

Claire Singher



Claire Singher - Sopran

Die amerikanische Sopranistin Claire Singher stammt aus einer bekannten Musikerfamilie - ihr Urgroßvater beispielsweise war der berühmte Dirigent Fritz Busch. Sie wurde in den Niederlanden geboren und wuchs größtenteils in Deutschland als Tochter einer Opernsängerin auf.

Nach einem Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. bei Prof. Karl Markus erhielt sie ein Stipendium durch die Patricia Corbett Foundation und vollendete ihr Studium mit dem „Master of Music“ am „Cincinnati Conservatory of Music“ in den USA. Danach lebte sie ein Jahr in New York. Weitere Studien führten sie zu Prof. William Workman, Laura Sarti (London Guildhall School) und Benita Valente. Ihre musikalische Entwicklung wurde durch Arbeit mit Sir Charles Mackerras, Charles Spencer, Eugen Wangler, und Jonathan Alder stark beeinflusst.

Konzertengagements führten die Sopranistin als Solistin nach Israel, Italien, Österreich und in die USA, sowie an das Leipziger Gewandhaus und die „Merkin Concert Hall“ in New York. Ihr Konzertrepertoire reicht u. a. von Händels „Messias“, Bachs „Weihnachtsoratorium“, Rossinis „Stabat Mater“, das „Requiem“ Faurés, Mozarts „C-Moll“- und „Krönungsmesse“ und Saint-Saëns „Weihnachtsoratorium“ bis hin zu Stravinskys „Les Noces“ und zeitgenössischen Stücken wie Steve Reichs „Tehillim“, welches sie 2004 beim Musikfestival „Val Gardena“ in Italien sang. Das Konzert wurde im italienischen Rundfunksender Rai übertragen. Im November sang sie unter der Leitung von Lothar Zagrosek im Konzerthaus Berlin in der Oper „Paride ed Elena“. In der kommenden Spielzeit singt sie im Konzerthaus Berlin sowie mit der Staatskapelle Weimar unter der Leitung von Lothar Zagrosek die „Deutsche Sinfonie“ von Hanns Eisler.

Die Sopranistin sang 2001 in Lucca (Italien) die Rolle der Despina in Mozarts „Cosi fan tutte“ und wurde daraufhin in der Spielzeit 2002/2003 festes Ensemblemitglied am Theater Hildesheim. Gast-Engagements führten sie an das Oldenburgische Staatstheater, Anchorage Opera in den USA sowie an die Theater Coburg, Passau, Hof und Koblenz.

Ihr gesungenes Repertoire umfasst des weiteren Partien wie Pamina („Die Zauberflöte“), Susanna („Le nozze di Figaro“), Rosina („Der Barbier von Sevilla“), Marzelline („Fidelio“), Gretel („Hänsel und Gretel“), Sophie („Werther“), Oscar („Un ballo in maschera“), das Echo („Ariadne auf Naxos“), Angele „Der Zar lässt sich photographieren“ (Kurt Weill) und Rowan in „The little Sweep“ von Benjamin Britten, sowie zahlreiche Operettenpartien (Bronislaw „Der Bettelstudent“, Valencienne „Die lustige Witwe“).

2006 wurde die Sopranistin mit dem „Orpheus-Opernpreis“ für die Rolle der Zerlina in Mozarts „Don Giovanni“ ausgezeichnet.